

Adolf D. Flüeli
Oberfeldstr. 93
8408 Winterthur

077 405 8628

Herrn Markus Feller
Bundesamt für Sport
Hauptstrasse 245-253
2532 Magglingen

Vernehmlassung Risikosportarten RiskV

Winterthur 31.03.2012

Sehr geehrter Herr Feller

Anbei sende ich Ihnen meine Stellungnahme zur Vernehmlassung über die Risikosportarten RiskV.

1. Allgemeine Stellungnahme:

Der in der Verordnung RiskV postulierte Ansatz der Regulation

- birgt im Kontext der geograph. Gebietsfestlegungen das Potential einer Über- Regulation
- basiert auf einem unvollständigen Risikomodell
- diskriminiert tendentiell die einheimischen Anbieter
- schafft neue europäische und globale Ungleichgewichte
- kreiert neue Risiken zu Ungunsten der Schweiz
- schafft falsche Anreize
- suggeriert falsche Sicherheit
- unterdrückt potentielle Innovationsfelder und die technologische Entwicklung

2. Detaillierte Stellungnahme:

Die vorliegende Fassung stellt eine unglückliche und letztendlich fragliche Kombination von verschiedenen Abgrenzungen und Massnahmen dar. Insbesondere fehlt eine präzise Definition der Gewerblichkeit und die diesbezüglichen Abgrenzungen zu den jeweiligen Organen und Funktionären von Vereinen, Verbänden und Freizeitorganisationen.

Art. 1 Geltungsbereich ok

Art. 2 Definitionen sind grundsätzlich sinnvoll

Art. 3 Kantonales Varianteninventar macht im nationalen Kontext einerseits wenig Sinn und dürfte andererseits höchstens eine unverbindliche Empfehlung darstellen.

Art. 4 **unklarer** Bezug auf Art. 2, Abs 2, Buchstabe c, sollte auf 412.10 referenzieren

Art. 5 ok

Art. 6 fraglich falls dies nicht in den umliegenden Ländern D, F, Oe und I analog vorliegt

Art. 7 äusserst fragwürdig, insbesondere im Kontext zu den Nachbarländer D, F, Oe und I

Art. 8 fraglich falls dies nicht in den umliegenden Ländern D, F, Oe und I analog vorliegt

3. **Anträge:**

zu Art. 1

Als kommerzielle im Sinne von gewerbsmässigen Angebote gelten beworbene Angebote und Aktivitäten zur Gewinnung von zufälligen Kunden oder zufälligen Kundengruppen zur regelmässigen und wiederkehrenden Erzielung von entsprechendem Einkommen.

Sämtliche Aktivitäten welche im Rahmen von Kollektiven und Trägerschaften wie Vereinen, Schulen und Organisationen durch deren Funktionäre, Leiter und Betreuungspersonen wie beispielsweise bei Pfadfindern, Seniorenverbänden, etc. zugunsten deren Mitgliedern, sowie deren Partnern und deren Angehörigen durchgeführt werden, **gelten per Definition als nicht kommerziell**, auch wenn die Teilnehmer für die Durchführung des jeweiligen Anlasses hierfür die vollen Kosten oder gewisse Kostenanteile zu tragen respektive gewisse Entschädigungen zu bezahlen haben.

zu Art. 12

Eine allfällige Befreiung von der Bewilligung zugunsten von Anbietern aus der EU und aus EFTA- Staaten sowie weiteren Staaten wird nur gegen die Gewährung eines zumindest gleichwertigen und unentgeltlichen Gegenrechtes für Schweizer Akteure respektive der Anerkennung deren CH- Bewilligungen jeweils im Rahmen von Staatsverträgen gewährt.

zu Art. 13

analog zu Art 12,

das Gesetz gilt grundsätzlich für sämtliche Risikoaktivitäten auf Schweizer Hoheitsgebiet

4. **Begründungen:**

Die vielfältigen Freizeitorganisationen, deren Leiter und Tätigkeiten dürfen über diese Verordnung nicht in Ihren angestammten Aktivitäten (z.B. Wandern) eingeschränkt werden

Mit der grossen Vielzahl „gelegentlicher Anbieter“ aus der EU/EFTA droht eine Invasion

Eine Dauer von 90 Tagen entspricht praktisch einer Winter- resp. Sommer- Saison und diese Formulierung steht somit in krassem Widerspruch zu „gelegentliche Anbieter“

5. **Bemerkungen:**

Für die Vertiefung und Erläuterungen zu den unter 1 Allgemeine Stellungnahme genannten Punkten stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung, nachdem ich infolge des nahen Termines heute keine umfassenden Vorschläge ausformulieren kann.

Mit freundlichen Grüssen

Adolf D. Flüeli